

Christian Ludwig II., Mecklenburg-Schwerin, Herzog

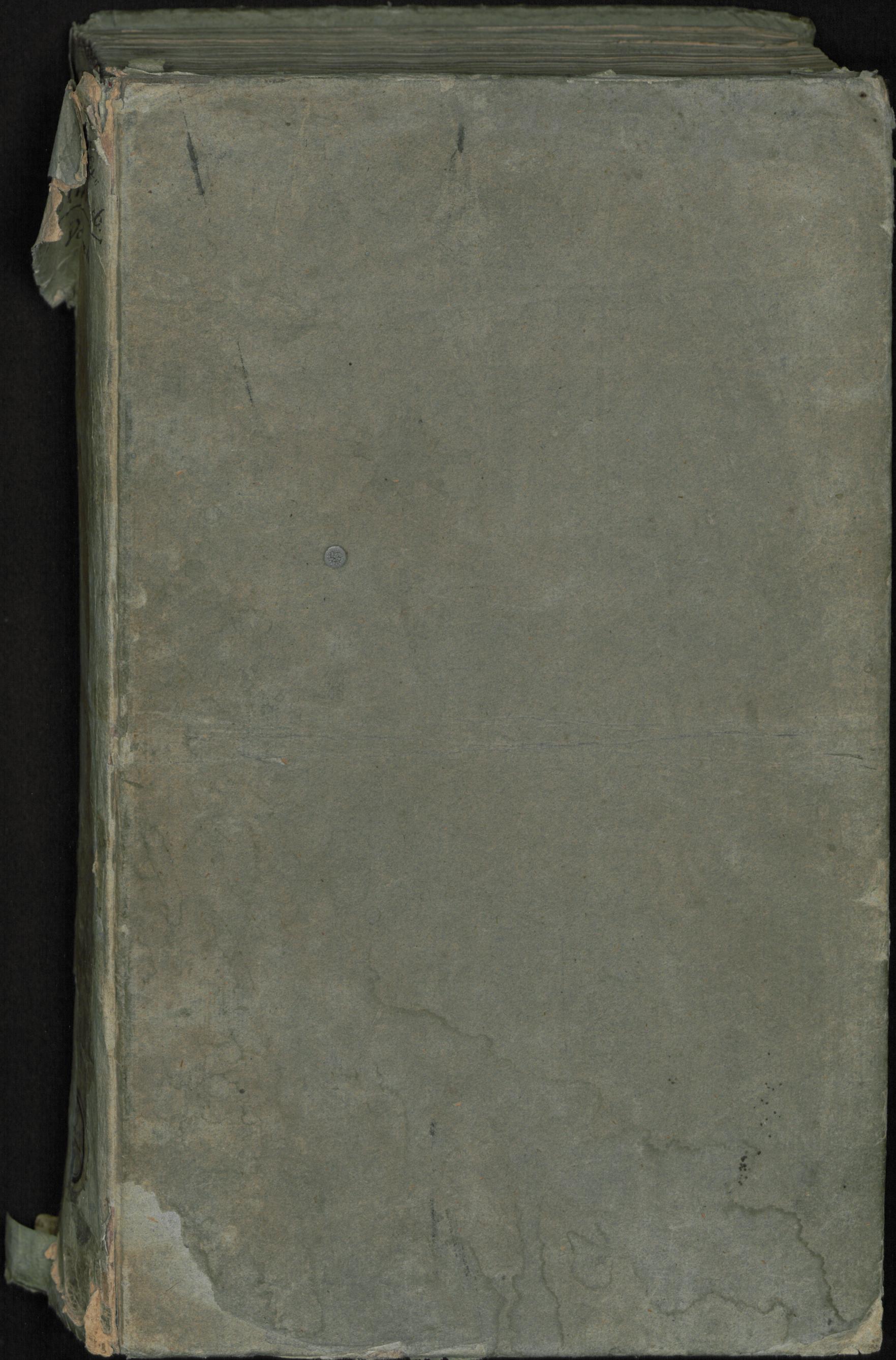
Von Gottes Gnaden, Christian Ludewig/ Herzog zu Mecklenburg ... Fügen hiedurch männiglichen, insonderheit aber gesammten Unseren Land-Sassen, Lehn-Leuten und Vasallen ... zu wissen, was Gestalt Wir bey Unsrer Lehn-Cammer ... die grösseste Unordnung und Ungewißheit entstehen finden, daß während der, länger als dreyßigjährigen unruhigen Zeiten in Unseren Landen, die zum Conkurs gerathene ... Lehn-Güter bey der Lehn-Cammer unangezeigt ... geblieben ...

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1749?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn870938355>

Druck Freier  Zugang





L. fol.

5.

M. 6.^{te}

Edicta,

so zur Zeit der Regierung Herrn Herzogs
Christiani Ludovici,

von

6^{ten} Decembris 1747 bis 31^{ten} May 1756, zum Ende

bestehet inordnen,

und

dem Kaiserlichen Duell-Edict de a^o 1668, welches
der Kaiser in den Markgrävlichen Landen zu
Erbauung in dem 4 Februar 1716 befohlen, aber
erst am 10 Sept. 1737, tempore commissionis Caesariae,
in Markgrävlich publicirt.



Kurzgefaß

Num: Diese Edicte, welche in diesem Volume vorfinden.

- 1/ Dux Christianus Ludovicus macht bekannt, daß sein Herr Bruder, Herzog Carl Leopold am 20 Novbr 1747 gestorben, und also die Regierung der Meckl. Lande auf ihn übertrahen. d.d. Schwerin den 6 Decbr. 1747.
- 2/ Eiusdem Arrordnung eintr der die Arrordnungen d.d. 16 Januar. 1748.
- 3/ Edict, so vrrpflichten judicialia betriff. d.d. 8 Febr. 1748
Confer. edictum Ducis Friderici Wilhelmi noni 21 Maji 1703. Volum. edictorum I.
et Ducis Friderici noni 8 Junii 1756 Volum. edictor. VI.
- 4/ Edict noni tentamine drrer Pfarr- und Schul. Dircanten d.d. 14 Febr. 1748
- 5/ Edict, daß Bringubosern Landl. Kinder in Rostock studiren sollen, wenn sie anders in Meckl. Landen befördert sein wollen. d.d. 14 Febr. 1748.
- 6/ Interim. Reglement wegen der Services für die Meckl. Milice. d.d. 20 Maj 1748.
- 7/ Edict wegen Abberdung der Kinder d.d. 6 Sept. 1748.
- 8/ Edict gegen die Mied. Verbruy in der fürstl. Milic. Dalsen und Gafagen d.d. 6 Sept. 1748.
- 9/ Citatio zum Convocations- und Land- Tag d.d. 4 Sept. 1748.
- 10^a Edict, daß kein fürstl. Dircantor Gessund unferne soll. d.d. 8 Octbr. 1748.
- 10^b Edict gegen die Desertion der Milice. d.d. 6 Novbr. 1748.
- 11/ Arrordnungen an die Obr- Jägermeister von Bergholtz, worin dieupgeben ad instantiam K.licher- und Landesh. wegen der Dircanten 6 Sept. 1748 gegen die Mied. Verbruy ergangenen Edict. / vid. num. 8/ Erfolg kan wird, folichem geforsucht, jedoch mit gnanter K. Proberstung des 19 artic. drrer Reversalen de ao 1625 außzulaben. d.d. 4 Decbr. 1748.
- 12/ Serenissimi Arrordnung wegen des modi contribuendi in der Rosten beyder Herzogthümern Meckl. Dircantien und Güstrow, was dem der Land- Tag fruchtlos gründigt. d.d. 18 Decbr. 1748.
- 13/ Erläuterung dieses Rosten. Edict. d.d. 24 Febr. 1749.

Num:

14/ Von Königl. Gravamina urbs. Serenissimi Resolution
d. d. 21 Decbr. 1748.

- 15/ Edict, daß in dem ritterschafft: Gütern insonder
Uebertreuen und frey: Leuten Contribution zu erlegen
vor der Hand sich nicht unterstehen sollen d. d. 4 Jan: 1749.
Sed vid: edictum vom 14 Octbr. 1753 sub num: 66 et
conf: die Kayserl: Resolution vom 17 Decbr. 1753.
- 16/ Edict inantz derjenigen, welche unter dem Namen der
Consumtion: Wänter das Brod nicht politz: wäffig kaufen,
auch sonst in ihrem Gewerbe die Armut der Armen.
d. d. 1 Febr. 1749.
- 17^a Circulare an die Fürstl: Räte wegen Abstellung der bürgerlichen Kappling
in den Domainen. d. d. 2 April 1749.
- 17^b Edict, daß Niemand fremde Kaufleute und Juden im Lande
kaufen sollen; Jungfrauen nicht wegen der geistlichen
Hochzeiten die Disposition der Politz: Ordnung
und Reversalen inantz solch. d. d. 10 April 1749.
- 17^c Cassation der Kellerschafft: union. d. d. 16 eiusdem.
- 17^d Edict gegen uneheliche, uneheliche, oder unrichtige Decaten. d. d. 22. eiusd.
- 18/ Edict wegen der Memorialien, so bey der Regierung
und Laiz: Kammern exhibirt worden d. d. 26 April 1749.
Conf: edictum Ducis Friderici vom 8 Junii 1756. Vol. edictor. IV.
- 19^a Kayserl: Edict vom 6 May 1749.
- 19^b Samttragung, so wegen der Absterben der Herzogin Sophia Charlotta, und Königl: Kaizer
Gravesen Ducis Friderici Wilhelmi, in Mecklenb: von dem Landesherrn gehalten worden 1749.
- 20/ Edictum admodum rigorosum de poena furci domestici.
d. d. 26 Junii 1749.
- 21/ Edict wegen der Kammern: Leuten. d. d. 26 Junii 1749.
- 22/ Edict inantz allen Herren: Lehr: Gesellen. d. d. 24 Julii 1749.
- 23^a Mecklenburgische Praxen: Ordnung. vom 12 Sept. 1749.
- 23^b Sollicitation obligat Praxen: Ordnung. d. d. 6 May 1754.
- 24/ Ducis Christiani Ludovici Laiz: Edict. d. d. 26 Sept. 1749.
- 25/ Edict wegen der Sabbat: Befreyung vom 9 Decbr. 1749.
Conf: Edictum Ducis Friderici Wilhelmi vom 20 Octbr. 1704.

- 26/ Edict ungen der Magn. Beförderung d.d. 10 Decbr. 1749.
- 27/ Edictum de poena criminis de residuis. d.d. 12. Decbr. 1749.
- 28/ Festes Redouten. Reglement, worin die Hofmarschallerei Domi,
" nos allein die Adaligen, mit den Herzoglichen Häusern,
und officiers vorzuzulassen d.d. 7 Januar. 1750.
- 29/ Festes Redouten. Reglement, worin die Hofmarschallerei
" Dominos allein die Adaligen, mit den Herzoglichen
" Häusern vorzuzulassen - - d.d. 7 Januar. 1750.
- 30/ Festes Redouten. Reglement vom 8 August 1750.
- 31/ Edictum, daß die ersten Instanzen in den Anträgen und
Mäßen der Ehrgenossen. Beobachtet werden sollen p.p. item
de promovenda justitia sub poena remotionis ab officio p.p.
d.d. 14 Febr. 1750.
- 32/ Edictum ungen Fällung der Farben Gölch in den
adeligen Gütern - - - - d.d. 24 Febr. 1750.
Conf. der Erb. Vergleich de äö 1755 § 307.
- 33/ Edict, allen Unbrutlichkeiten der Landt. Gölch in den
Fistalen auf engländten Ort anzuzuzigen d.d. 12. Mart. 1750.
- 34/ Edict von Beförderung der Mäßen. d.d. 14 April 1750.
- 35/ Edict ungen die Gölch-Verbreitung in den fürstl. Gölch,
Mahlungen, Häusern und Gölch einrichten, und
Farben Gölch - - - - d.d. 14 April 1750.
- 36/ Edict, worin die Abdrückung der Königl. Anordnungen
d.d. 22. Juli 1750.
- 37/ Edict, worin die Abdrückung der Königl. Anordnungen
und jure Patent sub num. 36 aufgehoben wird d.d. 10 Sept. 1750.
- 38/ Duell. Edict Ducis Christiani Ludovici d.d. 20 Octbr. 1750, ungen
- 39/ den Kaiserl. Duell-Patent de äö 1668, emittiert in den
Mittelbürgerlichen Landen zu beobachten unterm 4 Febr. 1716
sollen, aber erst tempore Commissionis Caesareae vom 20 Sept.
1737 in Mittelbürgen publicirt worden.
Conf. das Duell-Patent Ducis Caroli Leopoldi vom
27 Mart. 1715 in fasticulo edictorum 11^{to}

- 40/ Edict wegen Abfertigung des an der Königl. Hofbauern
Gemeinschaft, unter der daber zu beobachtenden Praecautio
d. d. 8 Januar: 1751
- 41^a/ Befehl wegen der Hor- Jagden de ao 1751
Conf: der Erb- Vergleich de 1755 § 304.
- 41^b/ Edict gegen den verderblichen und schädlichen Gebrauch der Meisen.
d. d. 10^{ten} April 1751.
- 42/ Medicinal- Ordnung de dato 20 Julii 1751.
- 43/ Domainen- und Kaul- Kammer- Ordnung d. d. 28 Aug. 1751.
- 44/ Patent wegen des Meisen- Wergs in den Domainen d. d. 6 Sept
1751.
- 45/ Edict von Beförderung der Memorialien, davon Auf-
schrift und gehörigen Abgaben. d. d. 2 Novbr. 1751.
- 46/ Edict in dem die fremde Erbsen d. d. 10 Novbr. 1751.
- 47/ Anordnung, daß Krümmen unrichtig und bunt
Form- Wildpretten soll sub poena 100 R. d. d. 12 Novbr. 1751
Conf: der Erb- Vergleich de ao 1755 § 306.
- 48/ Edict wegen Erfüllung der Frey- Liasen vor fürstlichen
Hofschauern d. d. 14 Decbr. 1751.
- 49/ Edict von Einweisung der unrichtigen Plätze auf der Schwed-
rinnigen Wäld. d. d. 18 May 1752
- 50/ Original- Befehl wegen der Hor- Jagd, gründet an der Gut
Großten- Numburgan: f. vid. num: 41: f. d. d. 22 Junii 1752

Nam:

- 51/ Edict wegen Einigung der Gassen in der alt. Stadt Schwet,
vom d.d. 5 Juli 1752.
- 52/ Edict, daß sich Rinder an den fünfzig. Jahren Holz angriffen,
noch etwas davon unterhandeln soll. d.d. 11 Juli 1752.
- 53/ Patent wegen der Deferteurs. d.d. 31 Juli 1752.
- 54/ Schul-Ordnung für die ganz in Herzogthum großherzoglich
chirurg. Stadt- Schulen. d.d. 5 Sept. 1752.
- 55/ Edict, daß die Befehlswegen der Soldaten, so unter dem Befehl
sein großherzoglich, nicht einzeln sollen. d.d. 9 Oct. 1752.
- 56/ Landtagung, so in dem Markgräv. Schwarzburger Lande,
wegen der am 11 Decbr. 1752 erfolgten Ableben Ducis
Adolphi Friderici III^{te} zu Markgräv. Preuss., von dem
Landtage gehalten worden.
- 57/ Ducis Christiani Ludovici Notifikation der, nach dem Tode
Herrn Herzog Adolphi Friderici III^{te} zu Strelitz, übernommenen
meinen Ober-normirungsaussch. Administration gesammter
Strelitzschen Lande während der Minderjährigkeit Ducis
Adolphi Friderici IV^{te}. d.d. Schwerin 22 Decbr. 1752.
- 58/ General-Pardon und Reclamations-Patent wegen der
Deferteurs von der Markgräv. Milice. d.d. 12 Januar. 1753.

- 59/ Edict wegen Aubeutung der einſten Güter in den
Domainen der Lande Mecklenburg d.d. 14 Mart. 1753.
- 60/ Arrondierung, wodurch die offentliche Kirchengüter und
der Bürger-Land in Mecklenburg abgegränzt wird.
d.d. 27 April 1753.
- 61/ Mecklenburgiſche Fürst-Ordnung d.d. 24 May 1753.
- 62/ Fürst-Ordnung vor den Domainen d.d. 4 Junii 1753.
- 63/ Original-Infalt wegen der Vor-jagd verriſtet an Chri-
ſtian Müller zu Tiefendorff. d.d. 6 Junii 1753.
- 64/ Edict, wodurch durch Barbieren, Radern, und Ma-
terialisten die innere Ceren ohne Dispensation
der Medicamenten, ſowohl den Lehr-Verträgern
und Obitaten = Kräutern u. ſ. d. in ſieſi-
gen Lande verboten wird. d.d. 4 Aug. 1753.
Conf. die Medicinal-Ordnung sub Nem: 42.
- 65/ Constitution, wodurch der Abſchluß und Vermeidung eines
Größ- oder Annehmlichkeit der Gerichte = Pferd- und
Höfen = Künſten, Proſeſſen, Lohnd- Weigen, Kellerey,
Körner und dergleichen aufgehoben und verboten wird.
d.d. 18 Aug. 1753.

66/ Edictum magis de Contribution in Aufhebung der Haupt-
und Nebenmodi in den ritterschaftlichen Gütern. d.d. 14 Octbr.
1 Sed vid. resolutio Caesarea 1753.
" d.d. 17 Decbr. 1753

67/ Edict gegen das unter dem Namen der Sigantur Zufam,
man rottirte linderliche Gefindel. d.d. 14 Febr. 1754.

68/ Königl. Edict gegen fremde Arbeiter, deren Anwesenheit
sich sonst in Mühlhauß aufhaltende fremde militair-
Personen, gerichtet an die Landen im Lande d.d. 4 April 1754.

69/ Edict von glänzender Fiedel, gerichtet an die Bürgermeistern,
gerichtet und hält in dem Namen Mühlhauß de
eodem dato.

70/ Gedruckt vor sich cum consensu Serenissimi für für
im Lande aufhaltende fremde militair- Personen.
Sich diesen dreyen Nummern ist zu conferiren der numerus 76 ibiq. nota.

71/ Edict einander ein, so Miß, Unflath etc. auf dem Kirchhof und
in den Erndt- Gängen der Korn- Kirchn zu Schwerin bringen
d.d. 18 April 1754.

72/ Edict zur Abgesserung der Juden aus dem Lande d.d. 20 April
1754.

73/ Edict zu Praecavirung aller hässel zerrissen der Studiosis
und der Guarnison zu Rostock. d. d. 10 Junii 1754.

74/ Anzeigebau zum allgemeynen Convocations-Tag auf
den 24 Sept. 1754 nach Rostock, um den Anzeigebau-Grund,
Lügen daselbst zu befordern. d. d. 14 Aug. 1754.

74^b Herzog. Declarationes wegen der Kurfürsten oder Kaiser Stadt
zu Schwerin in politischen und kirchlichen Sachen.
d. d. 26 Junii 1705 & 14 Aug. 1754.

75/ Edict, worin die Gebühr der Commissarien bestimmet,
und mindert. d. d. 4 Sept. 1754.
Sed conf. edictum Ducis Friderici vom 9 May 1757.

76/ abnormallignirte Strauge Edict mindert fremde Verordnungen.
„ Conf. numer. 68, 69 et 70. et d. d. 28 Novbr. 1754.
„ vid. die Differentien Ducis Christiani
„ Ludovici cum Rege Borussiae, in puncto
„ der Erbschaft, de a. 1756.

- 77/ Contributione-Edict, inornach die seit ao 1740 bis 1754 in,
 clusive unvollständig 7 jährigen ordentlich Land-Cons-
 tribution zusammen zu gebraucht worden soll; Gegerbau
 auf dem allgemeinen Contributione-Tag zu Rostock
 den 18 April 1755.
- 78/ Authentiquer Abriß des Königl. privilegii de non appel-
 lando, in welchem Dux Christianus Ludovicus Befehl
 und dazum päntlichem Lande-Gründeln zu festigen
 Laßten am 30 May 1755.
- 79/ Patent, in welchem die beyden Königl. Häuser zu verfahren
 d. d. 12 Julii 1755.
- 80/ Anordnung zu Haltung neuer Freund- und Feind-
 im gantzen Lande Müllenburg. d. d. 26 August 1755.
- 81/ Patent, so nach vorgeschaltener Kaff d. d. Landräthe und der
 fegren: Aufsicht, wegen der nichtzustellenden Horen-
 Königl. Märdeln in d. f. g. Verfügung gegen die Königl.
 Häuser publicirt worden. d. d. 30 Aug. 1755
- 82/ Original-Citation zum Land-Tag nach Malchin, gerichtet
 an Christian Nicolaus Schröder zu Großm-Nienhagen.
 d. d. 10 Octobr. 1755.

30.
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20

- 87/ Patent, daß die vom Lande nach dem Härtel-Maß, Bürger gebrauchte Situalien nicht in die Prospekt und Häuser zuil geboten, sondern auf öffentlichem Markt vorläufig zu verkaufen. d. d. 13 Januar: 1756.
- 88^a/ Edict, daß in Concursen einm. zugleich communis mandatarius und curator bonorum seyn soll. d. d. 12 Febr: 1756. Conf: Nam: 89.
- 88^b/ Anordnung wegen der Neufinger-Kurste d. d. 21 Febr: 1756.

89/ Edict, daß in Concursen das Amt eines actoris communis mit dem Amt eines curatoris bonorum nicht verbunden zu werden soll, p. p. d. d. 24 Mart: 1756.
Conf: Edictum sub Nam: 88^a

90/ Anordnung, daß der zu Redewitz am 3^{ten} Sonntag nach Trinitatis gehaltenen Jahr: Markt gänzlich abgesetzt, und der am 2^{ten} Sonntag nach Trinitatis zu Dobberan gehaltenen Jahr: Markt immungro auf den Freitag nach dem 16^{ten} Sonntag post Trinitat: verlaget seyn soll.
1) Sed conf: edictum Ducis Frideri, d. d. 24 April 1756
2) si non 3 Aug: 1756. Volum: edictor: 11.

91/ Patent, wegen der Ablassung der Herzogin Augusta von Dän., gehen ihrer Erben im ganzen Lande zu Lande.
d. d. 10 May 1756.

26 Sept. 1749.

Von Gottes Gnaden,
Christian Ludwig,
Herzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden,
Schwerin und Rakeburg/ auch Graf zu Schwerin/
der Lande Rostock und Stargard Herr.



Süßen hiedurch männiglichen, insonderheit aber
gesamten Unseren Land = Sassen, Lehn =
Leuten und Vasallen, mithin überhaupt
allen Besitzern Adelicher Lehn = und Erb = Gü-
ter zu wissen, was Gestalt Wir bey Unserer
Lehn = Cammer, wegen der eigentlichen Ritter = und Lehn = Güter
und deren Zubehörungen, unter andern daher die grössste Unord-
nung und Ungewißheit entstehen finden, daß während der, länger
als dreßsigjährigen unruhigen Zeiten in Unseren Landen, die zum
Concurs gerathene, und den Gläubigern, oder wohl gar frem-
den Käufern zugeschlagene Lehn = Güter bey der Lehn = Cammer un-
angezeigt, und entweder die zum Besitz und Genuß der Lehn = Gü-
ter

X

ter gekommene Gläubiger, der Obliegenheit, einen Lehn-Mann zu schaffen, ein Genüge zu thun, ohnbesorgt geblieben, oder auch die neuen Käufer sothaner Lehn-Güter sich an dem blossen Jure Crediti begnügen, und bey der Lehn-Cammer sich weder der Lehn halber noch sonst im geringsten melden. Wobenebst Wir auch diese Unordnung eingeschlichen sehen, daß, wenn gleich ganze Haupt-Güter zerrissen, oder die zu einem Haupt-Gut gehörige Pertinenz-Stücke bald an diesen bald an jenen gekommen sind, dennoch bey Unserer Lehn-Cammer bald das Haupt-Gut ohne Benennung der Pertinenzien, bald ein Pertinenz ohne Erwähnung des Haupt-Guts, ja auch so gar durch wirklichen Concurrs vorlängst aus dem Geschlecht gegangene, und der folglichen Caducitat halber andern Vasallen bereits wirklich zu Lehn gegebene Güter, unter dem Nahmen alter Lehne gemuthet werden wollen. Gestalt denn diese ungemessene Muthungs-Freyheit gar soweit gehet, daß verschiedene, deren Vorfahren die vorhin gehabte und aus der Familie gekommene Güter in funfzig und mehr Jahren nicht mehr gemuthet, mit neuerlichen Lehns-Ansinnungen hervorkommen, etliche auch gar, ohne daß sie ein einiges Gut nennen, ihre alt-väterliche, von Uns zu Lehn rührende Güter nur überhaupt zu muthen sich unterstehen.

Wann Wir nun diesen, und mehr anderen zur gefährlichsten Unrichtigkeit im Lehn-Wesen, mithin sowohl zum offenbaren Nachtheil Unsers Lehn-herrlichen Rechts und Interesse, als zum eigenen Schaden Unserer Vasallen selbst gereichenden Unordnungen abzuhelpfen, und für die Zukunft vorzubeugen, nicht Umgang nehmen können; So ordnen, setzen und befehlen Wir hiemit

Zum Ersten, daß alle und jede Unsere Lehn-Leute und Vasallen, auch andere Besitzer Adeliccher Güter binnen dreym Monathen, vom Tag dieser Verordnung angerechnet, bey Unserer Lehn-Cammer ein richtiges Verzeichniß von ihren in Besiß habenden Gütern, es mögen Haupt-Güter oder Pertinenzien seyn, mit

mit der Anzeige, wie sie zu dem Besiz gekommen? welche Pertinenzien eigentlich zu den Haupt-Gut gehören? und auf welche Art die Pertinenzien von dem Haupt-Gut getrennet worden? welche Lehn- und Mann-Dienste von dem Gut zu leisten? wie viel Ritter-Hufen und wie viel Bauer-Hufen bey jedem Gut vorhanden? unterthänigst einbringen, die jüngsten Lehn-Briefe oder den letzten Muth-Zettul in beglaubter Form beylegen, mithin nach solcher Qualification, daß sie zum Ende verstattet, und mit Lehn-Briefen, oder nach Verschiedenheit der Güter und Umstände, mit gehörigen Muth-Scheinen versehen werden, gewärtigen sollen.

Zum Andern, sollen diejenige, welche Erb- und Allodial-Güter besizen, binnen gleicher Zeit ihre Allodial-Briefe beyzubringen, und wegen der darin vorbehaltenen, zum Landes- und Lehn-herrlichen Recht gehörigen Pflichten an Roß- und Mann-Diensten, Steuer und Folge, und dergleichen die Gebühr zu beobachten, hiemit befehliget seyn. Als es auch

Zum Dritten mit Veräußerung der von Uns zu Lehn gehenden Güter, es sey im Verkaufen, oder Vertauschen, dahin zum Mißbrauch gedeihen will, daß Verkäufer und Besizer derselben ihres Gefallens, ohne einige vorhergehende Benennung der Personen, mit welchen sie handeln wollen, und ohne Vernehmung, ob dieselben Uns zu Lehn-Leuten annähmlich oder nicht? die Käufe und Handlungen schliessen, die Güter übergeben, den Käufern einräumen, und nach geraumer Zeit, wenn Käufer längst den Besiz genommen, und der Verwaltung des Guts sich angemasset, bey Unserer Lehn-Cammer um Consens angesuchet, auch wohl gar von dem Käufer sogleich im Belehnung angehalten wird: Nun aber solches theils den gemeinen Lehn-Rechten, nach welchen dem Lehn-Herrn wieder seinen Willen kein Vasall obtrudiret, noch auch mit Veräußerung der Lehn-Güter ohne Lehn-herrliche Einwilligung, nach Gefallen verfahren werden kann, Schnur-grade entgegen, theils auch dem alten Herkommen

kommen und Lehn-Gebrauch in Unseren Landen ganz und gar zu
wieder läuft; So können Wir dergleichen unförmliche Veräuße-
rungen länger nicht verstaten: Sondern befehlen hiemit ernstlich,
daß alle und jede Unsere Lehn-Leute, welche die von Uns zu Le-
hen tragende Ritter- und Mann-Lehn-Güter zu verkaufen und zu
veräußern gemeinet, wenn noch res integra ist, folglich vor
Schliessung und Uebergabe des Guts, sich bey Uns und Unserer
Lehn-Cammer melden, die Person, an welche ein Lehn-Gut
überlassen werden will, nahmhast machen, und Unsern Beschei-
des, ob Uns dieselbe zum Lehn-Mann annähmlich oder nicht?
gewärtig seyn sollen. Was aber

Zum Vierdten die Veräußerung der Allodial-Güter betrifft;
So ist zwar einem jeden Eigenthümer unbenommen, sein Erb-
gut, da Uns nicht vermöge des Allodial-Briefes das Jus Pro-
miscoe zustehet, bester seiner Gelegenheit nach zu verkaufen und
zu alieniren. Wir müssen aber, nachdem Wir zeithero wahrge-
nommen, daß verschiedene Allodial-Güter extra Territorium,
und an Potentiores veräußert werden wollen, diese Facultatem
alienandi dahin den gemeinen Reichs- und Unserer Lande besondern
Rechten und Herkommen nach, hiemit erklären, daß sobald
mit einem Extraneo, der nicht Unser angebohrner Land-Casse und
Unterthan ist, ein Handel über ein Allodial-Guth vorgenommen
werden will, Uns re adhuc integra die Person ebenmäßig ange-
zeigt, und Unsere Erklärung, ob Uns der Käufer zum Land-Cas-
sen und Unterthanen annähmlich, erwartet werde.

Zum Fünften sollen diejenigen, welche einige von Uns zu
Lehn gehende Güter Jure Crediti besitzen, binnen obgesetzter Frist
ebenfalls bey Unserer Lehn-Cammer sich melden, und, da den A-
gnaten das Jus reluendi nicht vorbehalten noch offen ist, sich erklä-
ren: ob von Uns sie die Lehn-Güter zum neuen Lehn zu nehmen,
oder Unserer Lehn-herrlichen Disposition, gegen Empfang ihrer er-
weißli-

weißlichen und rechtmäßigen Forderung zu überlassen, gesonnen
sind? Als sich auch

Zum Sechsten Lehn-Güter finden, welche seit 20.
30. und mehren Jahren verpfändet, und weder von den Pfand-
Gebern noch Pfand-Trägern zu Lehn recognosciret worden; So
sollen die Vasallen oder nächsten Lehns-Folger von solchen ver-
pfändeten Lehn-Gütern sich, damit Wir der von selbigen
Uns zukommenden Ritter-und Mann-Dienste halber versichert
seyn können, der Relution und schuldigen Lehn-Recognition
halber binnen mehrbesagter Zeit zu erklären, oder zu gewärtigen
haben, daß Wir des Lehns halber Unserer Lehn-herrlichen Berech-
tigung und Convenience nach disponiren. Damit nun auch

Zum Siebenden, Unser Lehn-Cammer-Archiv führohin
nicht mit unnützen Lehns-Ansinnungen und unzulässigen Muthun-
gen confundiret und beschweret werde; So befehlen Wir
hiemit gnädigst und ernstlich, daß niemand hinführo sich unterste-
hen soll, solche generale Muthung, die keine Lehn-Güter aus-
drücklich nennet, sondern nur etwa, wie von einigen zur Ungebühr
geschehen wollen, auf alle alt-väterliche oder Geschlechts-Güter
insgemein gerichtet ist, bey Unserer Lehn-Cammer anzubringen,
so lieb einem jeden ist, die verweißliche Verwerfung solches unförm-
lichen Suchens zu vermeiden.

Zum Achten werden auch hiemit alle diejenigen Muthungen,
welche über solche Güter, die entweder durch Concurs oder an-
dern Rechtsbeständigen, mit Lehn-herrlichen Consens, und der A-
gnaten Bewilligung geschenehen Handel aus einem Geschlecht in
ein anderes gegangen, folglich von den vorigen Geschlechts-Ver-
wandten oder anmaßlichen Lehns-Folgern nicht mehr mit Recht
gemuthet werden können, hiemit ein vor allemahl verboten, auch
für nichtig und unkräftig erkläret. Wenn aber jemand ein alt-vä-
terliches oder zu seinem Geschlecht vorhin gehörig gewesenes

Gut muthen will, soll er schuldig seyn, solche angebliche Qualit-
tät der zu muthenden Güther, und daß solche weder durch Con-
curs, noch sonst aus der Famille gegangen, auch dem Lehn ge-
hörige Folge gethan worden, zugleich in den Muthungs-Memo-
rial mit Beylegung des wirklich aus der Lehn-Cammer über sol-
ches Gut ertheilten letzteren Muth-Scheins, zu bescheinigen.
Allermassen die generalen und mit dieser Bescheinigung nicht ver-
sehne Muthungs-Memorialien sofort ab Actis verworfen werden
sollen.

Zum Neunten haben Wir auch mit billigem Misfallen
wahrgenommen, daß nicht wenige Unserer Vasallen und Lehn-
Leute in ihren Muthungs- und anderen Memorialien und Vorstel-
lungen an Uns, ihre Tauf-Nahmen auszulassen, und nur bloß
die Geschlechts-Nahmen unterzusetzen, kein Bedenken nehmen
dürfen. Wann aber dieses Unserm Respect so wohl als dem Her-
kommen entgegen laufendes, auch an sich zu mancherley Irrun-
gen und Confusionen Anlaß gebendes Unternehmen länger undul-
dentlich ist; So befehlen Wir hiemit gnädigst und ernstlich, daß
hinsühro jeder Lehn-Mann und Vasall seine Tauf-Nahmen vol-
lends unterschreiben, und solches bey Vermeidung der Zurückga-
be und Verwerfung seines Memorials nicht anders halten soll.
Wir befehlen auch den Advocaten und Schrift-Stellern sich hier-
nach, in Fertigung der Schriften für Unsere Vasallen, bey Ver-
meidung 5 Rthlr. Strafe für jeden ausgelassenen Tauf-Nahmen,
zu achten.

Zum Zehenden sollen alle diejenigen, welche in Lehn-Sa-
chen bey Uns und Unserer Lehn-Cammer etwas zu suchen haben,
einen bevollmächtigten Procuratoren allhier bey Unserer Lehn-
Cammer zu bestellen schuldig seyn, unter dieser Verwarnung,
daß, wer etwas durch die Post oder ohne Unterschrift eines hiesigen
zugleich bevollmächtigten Procuratoris ad Acta zu bringen ge-
denket, solches ohne Resolution zurück erwarten könne.

Wir

Wir befehlen demnach allen und jeden Unseren Lehn-Leuten,
Vasallen, auch den andern Besizern Adeliccher Lehn- und Erb-
Güter, welche bishero obiges alles noch zur Zeit nicht beobachtet
oder bengebracht haben, insonderheit aber den Advocatis und Pro-
curatoribus, sich hiernach genau und bey Vermeidung der respe-
ctive in Lehn-Rechten bestimmten, und andern willkührlichen
Strafe, zu achten.

Urkundlich haben Wir dieses Lehn-Edict eigenhändig un-
terschrieben, mit Unserm Insiegel zu bestätigen, und durch den
Druck, auch durch Ablesung von alien Canzeln männiglichen
bekannt werden zu lassen, befohlen, und gegeben Schwerin den
26ten Septbr. 1749.

Christian Ludewig.

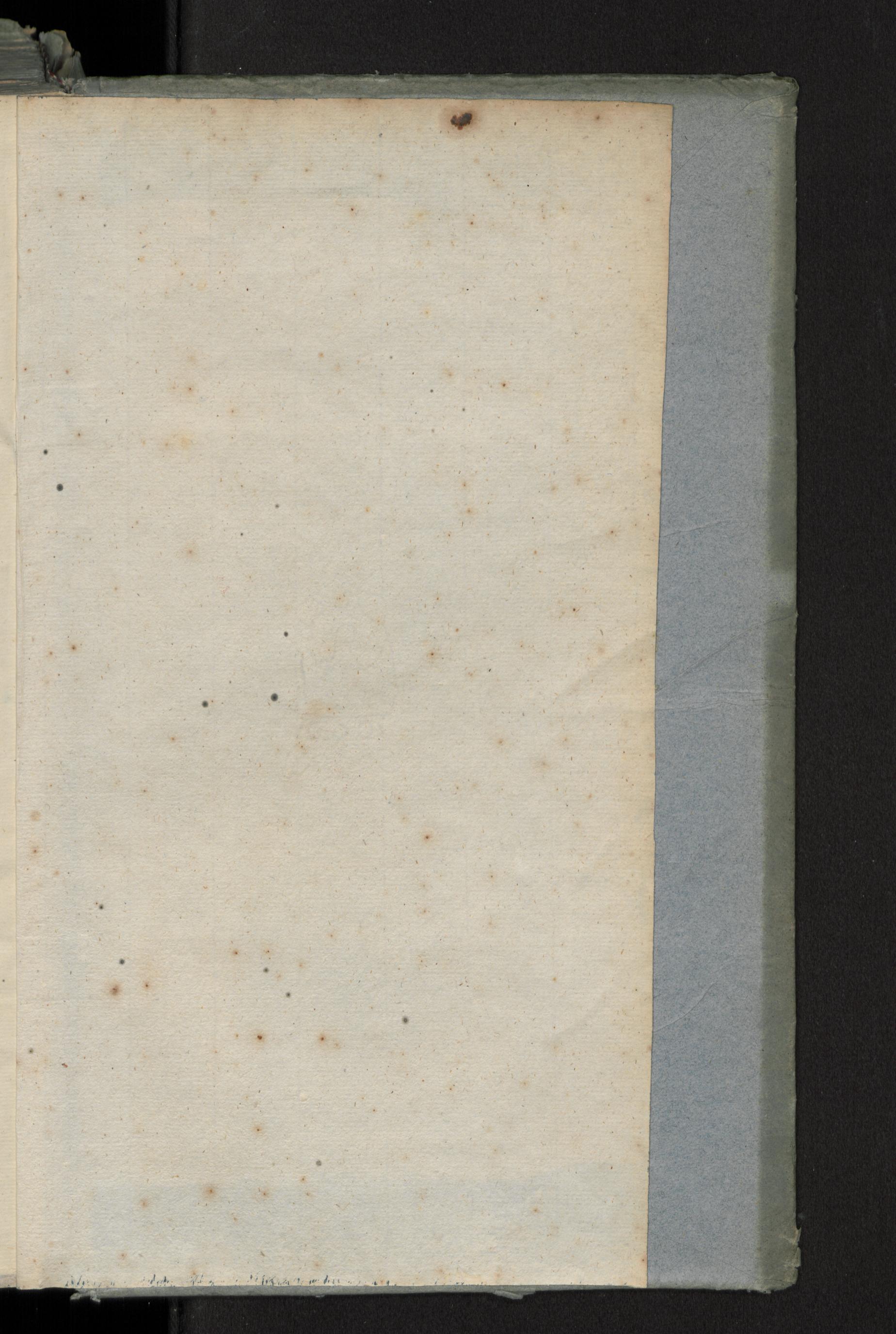


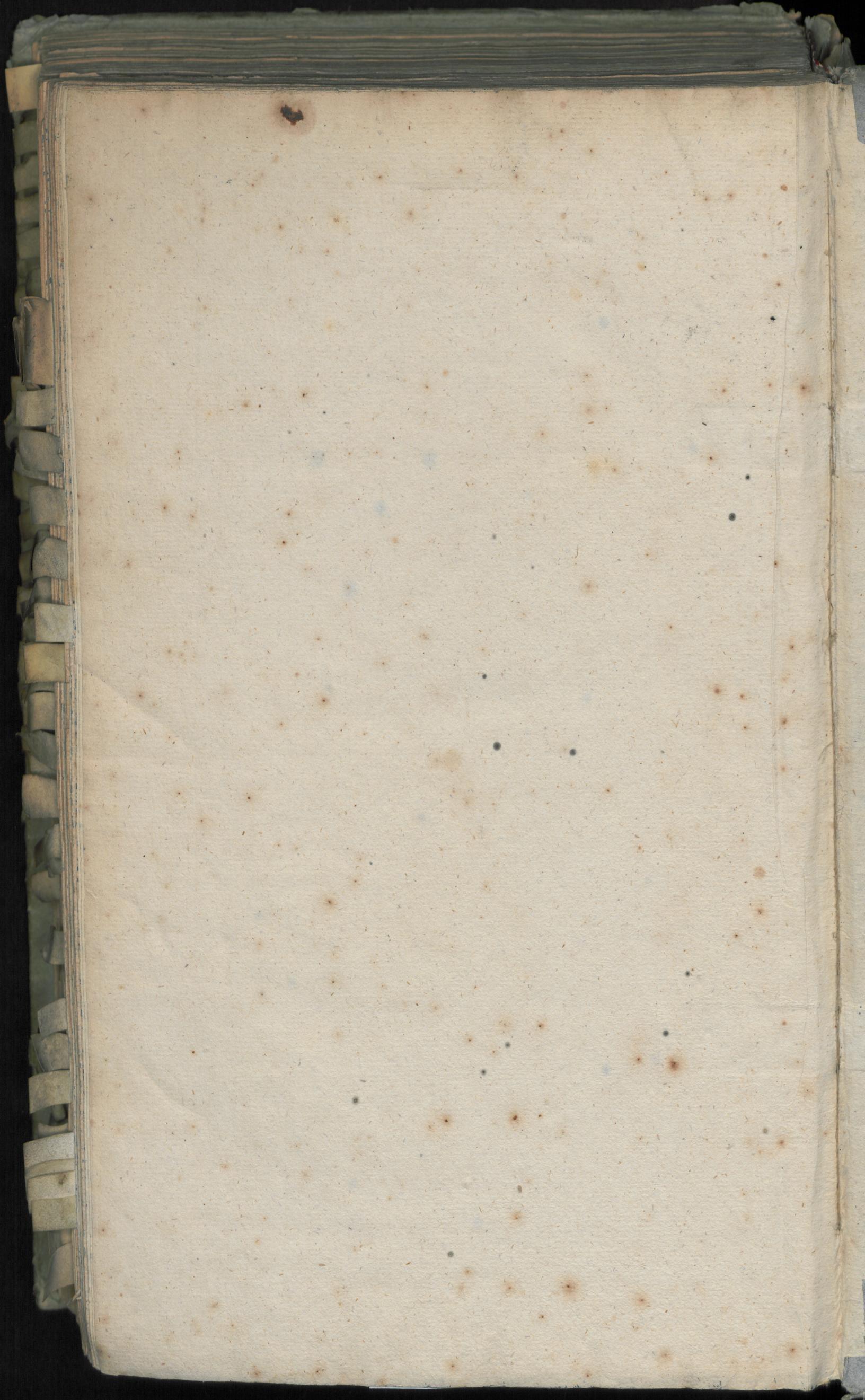
Handwritten text in a Gothic script, likely a preface or introduction, discussing the nature of the work and its relation to other texts. The text is arranged in several lines and is somewhat faded.

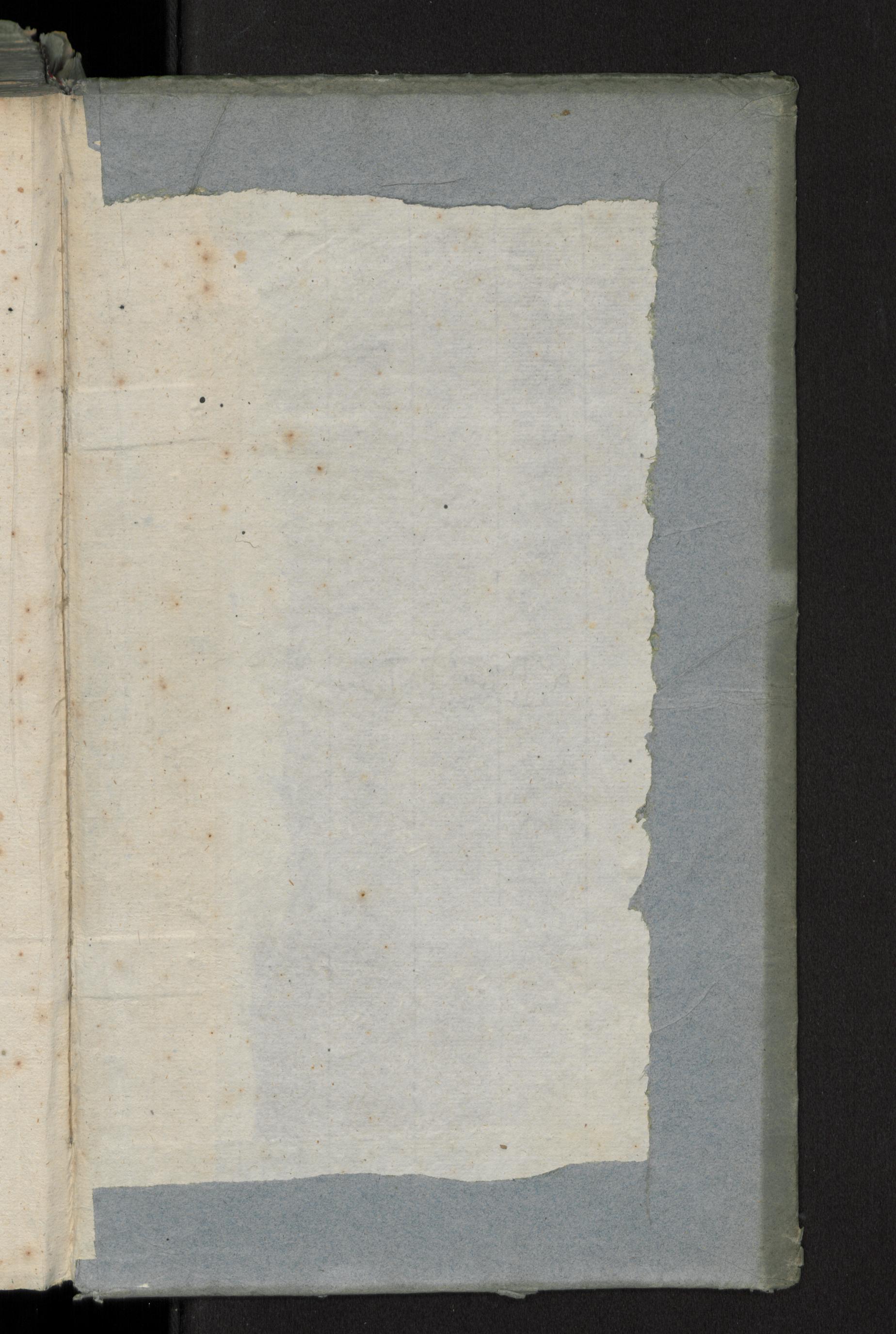
Handwritten text in a Gothic script, continuing the preface or introduction. It appears to be a continuation of the previous block, discussing the author's intentions and the structure of the work.

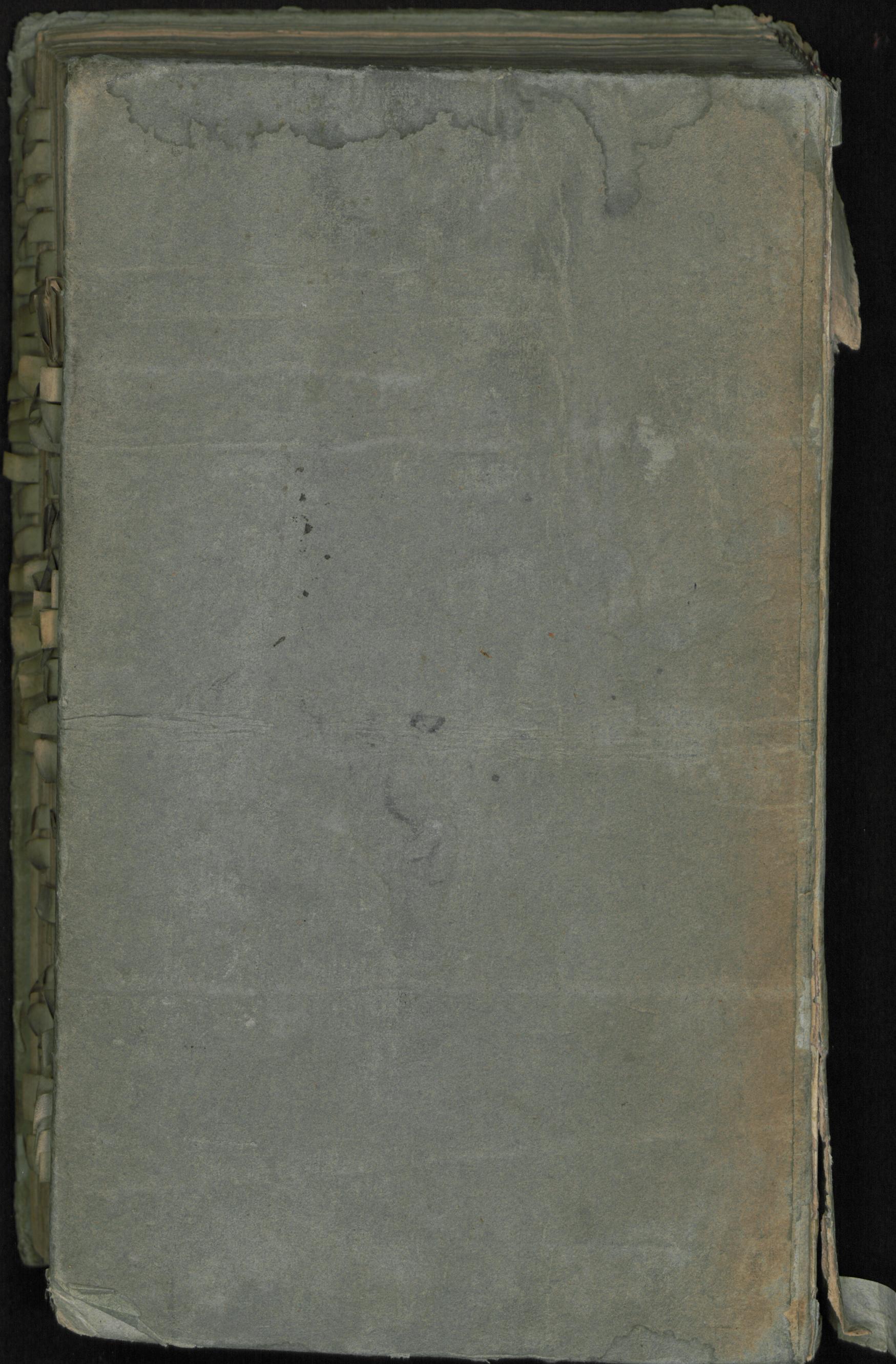
Epistola











Wir Christian Lud

Von Gottes Gnaden,

**Herzog zu Mecklenburg, Fürst zu
Schwerin und Rügenburg, auch Graf zu Schwerin
Rostock und Stargard Herr.**

Urkunden und bekennen hiemit, daß Wir ohne
seiner unterm 4ten April a. c. wegen der
bungen, und des Aufenthalts fremder Milit
in Unsern Landen ergangenen Verordnung aus bes
den und bewegenden Ursachen, Vorzeigern dieses

gnädigst erlaubet haben
in Unsern Landen, an welchem Ort er will, sich
jedoch, daß er sich aller Werbung bey Verlust die
und bey Vermeidung willkührlicher Strate gänzlich
Wornach sich also Unsere Commandanten, Beamte,
tus und sonstige Befehlshabere, denen dieser Paß
wird, zu richten. Urkundlich unter Unserm Fürstlich
chen und ausgedrucktem Insiegel. Datum

